



KOLUMNE

„Gemeinsam stark“

„Gemeinsam stark“ war auf der Altenpflegemesse in Nürnberg Ende April auf vielen Plakaten zu lesen. Darunter waren die Namen und Logos der Unternehmens-, Berufs- und Wohlfahrtsverbände der Altenpflege sowie von einem kommunalen Spitzenverband und einer Universität aufgeführt.

Gemeinsam war all diesen Akteuren, dass sie sich eine höhere Wertschätzung der Altenpflege und der Menschen, die in der Altenpflege arbeiten, wünschen. So wollen sie mehr junge Menschen für einen Beruf in der (Alten-)Pflege gewinnen, um dem Pflegenotstand, der das Wachstum im Pflegemarkt hemmt, zu begegnen.

In der „Hall of Fame“, der Ruhmeshalle der Altenpflegekräfte, wurden beispielsweise die ankommenden Besucher unter tosendem Applaus als „Star der Pflege“ auf dem Messegelände willkommen geheißen. Darüber hinaus wurden in einem Verbindungsgang zwischen zwei Messehallen die Fotos engagierter Pflegefachkräfte plakatiert. Eine tolle Wertschätzung und Stärkung des Selbstwertgefühls der Pflegekräfte, die das Branchenevent besucht haben.

Erkennbar war auch, dass auf den Podien die Vertreter der Interessen- und Pflegeverbände häufiger gemeinsam auftraten, um ihre unterschiedlichen Vorstellungen, die auch die verschiedenen Interessen erkennen ließen, darzulegen. Ein viel diskutiertes und sehr unterschiedlich bewertetes Thema war z.B. die Pflegeausbildung und ihr derzeitiges Gesetzgebungsverfahren.

Auch das Thema „Attraktivität der Pflegeberufe“ und folglich die Bezahlung der Mitarbeiter in der Pflege wurde erörtert. Die Schlagworte „Bundes-Sozial-Tarifvertrag“ und „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ fielen ebenso wie die Forderung „keine Lösung von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen und Aachen bis Görlitz“. Auch die grundsätzliche Unverträglichkeit eines Tarifvertrages mit dem Kirchenrecht wurde thematisiert. Demgegenüber war ein Konsens, dass in einer sozialen Marktwirtschaft der Preis – sprich das Gehalt – eine wichtige Steuerungsfunktion hat. Der Status der Pflegeberufe hängt auch von der Höhe der Bezahlung ab. Die Pflege kann, wie vor einigen Jahren die Erziehungsberufe, durch attraktivere Gehälter aufgewertet werden.

Nach dem Besuch der Messe stellt sich die Frage, ob „Gemeinsam stark“ ein Appell an die Mitarbeiter, die gelebte Realität bzw. ein konkretes Ziel ist oder vielmehr ein Wunsch bei den Akteuren in der Altenpflege bleibt. Not, gemeinsame Gegner und gemeinsame Ziele, so die Erfahrung, schweißen zusammen. Aufgrund gemeinsamer Ziele Trennendes zu überwinden, kann der Königsweg in der Pflege sein.

Eckhard Eyer, Unternehmensberater

(Perspektive Eyer Consulting), Kontakt: info@eyer.de



Verpassen Sie keine Ausgabe von **Health&Care Management** mit essentiellen Informationen für intelligente Lösungen und ein nachhaltiges Wirtschaften im Gesundheitswesen.

Sie erhalten mit dem Vorteilsabo:

- 10 Ausgaben zum Vorzugspreis frei Haus
- und wahlweise unsere LKW-Planentasche als Bonusgeschenk



Bestellen Sie gleich Ihr Vorteils-Abo auf www.hcm-magazin.de/aboshop